

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1760

Mittwoch, 16. Oktober 2019



EUROPA WÄCHST ZUSAMMEN

Liebe Leserinnen und Leser! Wir sind die 4f aus dem BRG Leibnitz. In unserer Zeitung über die Europäische Union geben wir euch einen kleinen Einblick in die Geschichte dieser Gemeinschaft. In dieser Zeitung beschäftigen wir uns mit folgenden Themen: „Österreich und die EU“, „Die EU im Alltag“, „Warum gibt es die EU?“, „Wer macht was in der EU?“ und „Zusammenarbeit in der EU“. Die EU ist eine Gemeinschaft, die im Laufe der Geschichte immer mehr zusammen wuchs und größer wurde. Die EU ist damals entstanden, da die Länder keinen Krieg mehr führen wollten. Ein weiterer Grund, dass die Länder weiter zusammen wuchsen, ist der Fall des eisernen Vorhangs. Die EU ist wichtig für unseren Alltag, da sie überall vorkommt und wir sie tagtäglich mitbekommen. Deshalb ist es gut, sich mit dem Thema zu befassen.

Noch viel Spaß beim Lesen der Artikel.

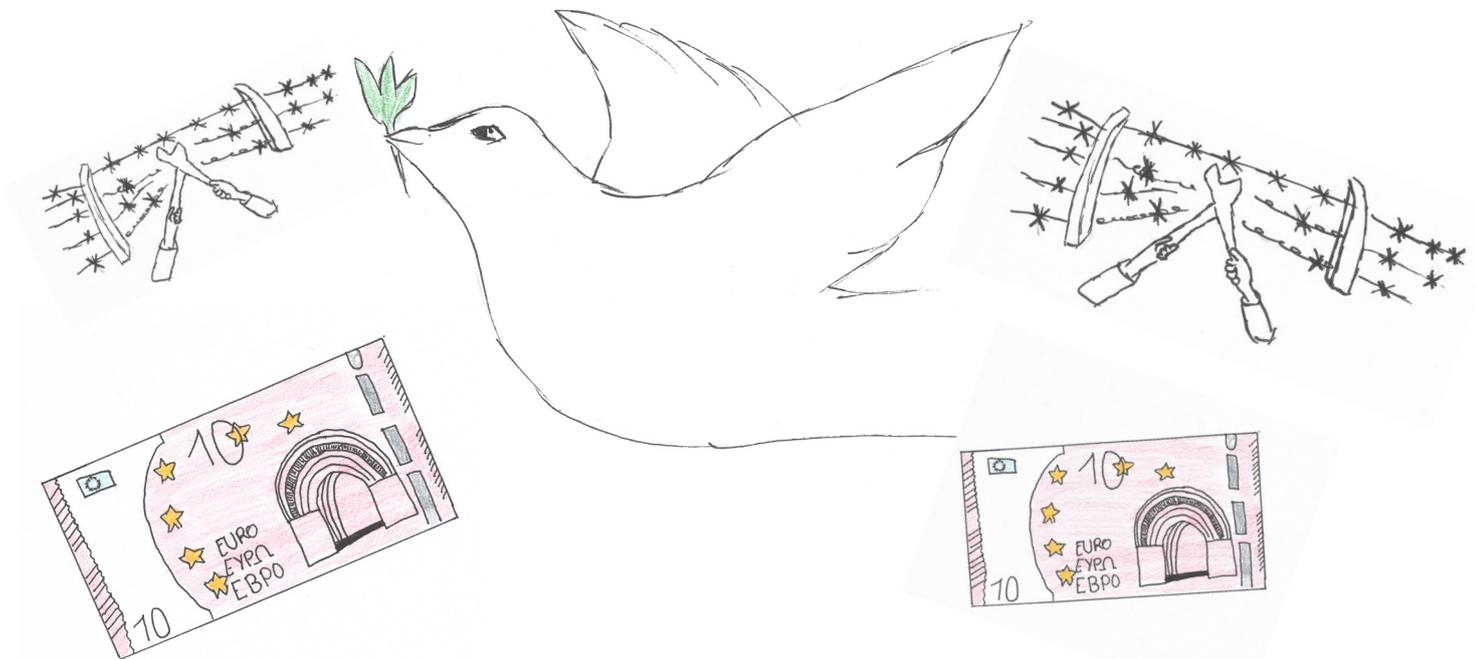
Oliver (14) und David (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WARUM GIBT'S DIE EU ÜBERHAUPT?

Mathias (13), Alex (13), David (13), Laura(14) und Julia(13)

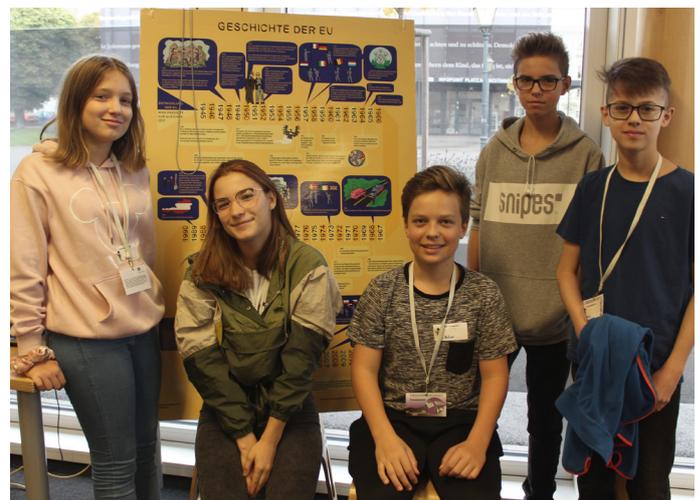


Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat sich die EU entwickelt. Aber warum? Wir haben das und mehr für euch herausgefunden.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs entschieden sich die Staaten Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Luxemburg und die Niederlande, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zu gründen. Sie wurde 1951 gegründet und ist 1952 in Kraft getreten. Die EU wurde ursprünglich gegründet, um den Frieden zu bewahren und um Krieg zu vermeiden. Das war der erste Schritt der „Europäischen Integration“. Nach und nach sind viele Staaten beigetreten und es hat sich auch vieles verändert. 1989 wollte zum Beispiel auch Österreich Mitglied der EU werden. 1995 sind Österreich, Schweden und Finnland der EU schlussendlich beigetreten. Dazwischen lagen sechs Jahre, die auch für Verhandlungen genutzt worden sind. 1989 ist auch noch etwas anderes passiert, nämlich der Eiserne Vorhang wurde geöffnet. Damals forderten die Menschen in allen Diktaturen Freiheit und Demokratie. Zum Beispiel wurden die Berliner Mauer und die Grenzzäune zerstört und für die Demokratie geöffnet. Das Jahr 1989 brachte große Veränderungen in Europa. Ausgelöst wurden sie durch den Zusammenbruch der Sowjetunion. Der Kalte Krieg ging zu Ende und es entstanden neue Staaten. Ihnen stand der Weg in die EU offen. Am 1. Mai 2004

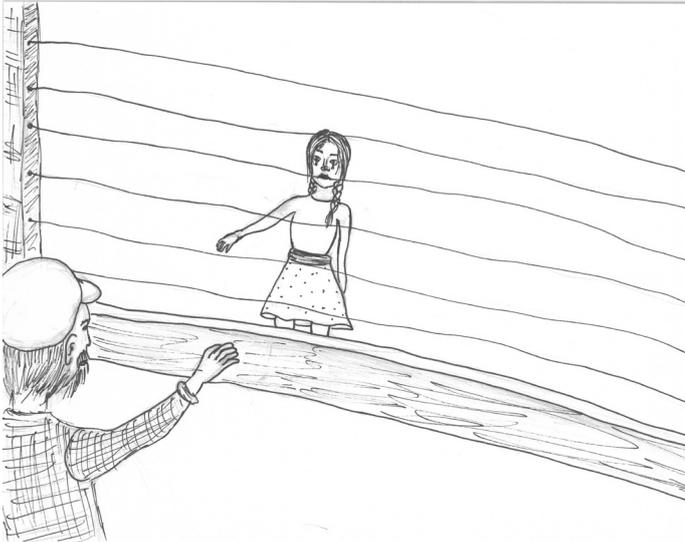
traten dann auch tatsächlich weitere 10 Staaten, im Osten Europas liegend, der EU bei. Eine andere Veränderung geschah 1999. Damals wurde der Euro als europäische Währung eingeführt und seit 2002 gibt es den Euro als „echtes“ Geld. Ab dann konnte man auch mit ihm zahlen.

Wie ihr seht, ist die EU nicht „fertig“ und entwickelt sich immer weiter. Es können z. B. Länder auch noch beitreten oder austreten (Brexit). Wir finden Veränderung gut, denn ohne würde es keine Weiterentwicklung geben.

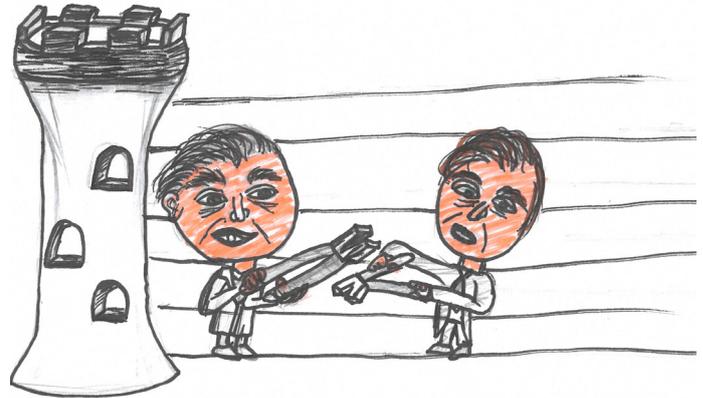


ÖSTERREICH 1989

Simon (13), Liam (13), Grace (13), David (13), Oliver (14) und Sarah (13)



Der Eisernen Vorhang trennte Ost von West. Davon waren auch Menschen betroffen, die von ihrer Familie getrennt wurden.



Der österreichische Außenminister Alois Mock und der ungarische Außenminister Gyula Horn durchtrennen gemeinsam den eisernen Vorhang.

Vor 30 Jahren im Jahr 1989 fiel die Berliner Mauer und der Eisernen Vorhang wurde geöffnet.

Vor 1989 war Europa durch den Eisernen Vorhang in Ost und West getrennt. Österreich war während dieser Zeit neutral. Im Westen herrschten Demokratien, die marktwirtschaftlich waren, im Osten herrschte die kommunistische Sowjetunion. Sie war eine Diktatur. Im Osten wurden die Leute ständig von der STASI überwacht und durften ihre Meinung nicht frei aussprechen. Im Westen durften die Menschen ihre Meinung aussprechen. Im Osten wurden eher hässliche Häuser gebaut, die aber „praktisch“ waren, da alle Menschen Wohnungen haben sollten. Leute aus dem Osten durften nur unter sehr erschwerten Bedingungen in den Westen, für Leute aus dem Westen war es einfacher, in den Osten zu reisen.

Im Jahr 1989 fiel die Berliner Mauer und der Eisernen Vorhang wurde aufgelöst. Österreich beantragte daraufhin, der EU beizutreten. Da es vorher neutral war, hatte es bis dahin darauf verzichtet. Der Fall des Eisernen Vorhangs bedeutete für Europa, dass es vereinigt werden konnte.

Wie schon gesagt, stellte Österreich 1989 den Antrag der EU beizutreten und nach vielen Verhandlungen und einer Volksabstimmung im Jahr 1994 trat Österreich 1995 in die EU ein. Bei der Volksabstimmung waren 66,6% dafür und 33,4% dagegen. Die Volksabstimmung ist ein Instrument der direkten Demokratie in Österreich. Mit ihr stellt der

Nationalrat einen Gesetzesentwurf oder eine Verfassungsänderung zur Wahl. Die Mehrheit entscheidet und der Staat muss befolgen, wie entschieden wurde.

Natürlich musste Österreich nach dem Beitritt dann auch den Gesetzen der EU folgen, durfte sie aber auch mitbestimmen. Heute ist es möglich, die Grenzen innerhalb der EU ohne Visum zu überqueren und dass ein starker wirtschaftlicher Bund als EU in Europa herrscht.

Bis heute sind die Länder, die sich östlich der Grenze befunden haben, eher ärmer.

Für uns ist es wichtig, uns mit diesem Thema zu beschäftigen, da unsere Generation in der Zukunft Österreich auch regieren muss und mitbestimmen kann. Früher gab es noch nicht so viele Demokratien und es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einer Demokratie leben, die so organisiert ist. Und wir sollten mit dieser Demokratie vorsichtig umge-



AUFGABENBEREICHE IN EUROPA

Katharina (13), Simon (13), Maximilian (14), Tanja (14) und Kilian (13)

Wer macht was in Europa? - Die verschiedenen Institutionen erklärt.

In der Europäischen Union gibt es verschiedene Institutionen. Diese übernehmen in verschiedenen Bereichen die verschiedenen Aufgaben. Aufgeteilt sind die Aufgaben unter anderem auf das EU-Parlament, den Rat der EU und die EU-Kommission.

DAS EU-PARLAMENT vertritt die Interessen des Volkes. Es hat 751 Mitglieder, die Abgeordnete genannt werden und aus den noch 28 Mitgliedsstaaten kommen. Es gibt Länder mit wenigen Abgeordneten wie Malta mit 8 Mitgliedern und Länder mit vielen, die meisten Mitglieder hat Deutschland (96). Je mehr EinwohnerInnen der Staat hat, desto mehr Abgeordnete befinden sich im Parlament, obwohl größere Länder vergleichsweise weniger Abgeordnete haben als kleine. Österreich hat 18 Abgeordnete. Die Sitze des EU-Parlamentes befinden sich in Straßburg (Frankreich), Brüssel (Belgien) und Luxemburg. In Luxemburg ist der Sitz der Verwaltung, in Straßburg finden zwölf Mal im Jahr Tagungen statt und in Brüssel der Rest der Verhandlungen. Das Parlament wird alle fünf Jahre von den StaatsbürgerInnen der EU-Mitgliedsstaaten gewählt. In den meisten Ländern ist man mit 18 Jahren wahlberechtigt, hier bei uns zum Beispiel schon mit 16 Jahren. Die drei großen Aufgaben des EU-Parlamentes sind, erstens, mit dem Rat gemeinsam neue Gesetze zu verabschieden und zweitens, die verschiedenen Geldmittel zu genehmigen. Es übt auch Kontrolle aus. Bei Abstimmungen über neue Gesetze müssen mindestens ein Drittel aller Abgeordneten anwesend sein, jedoch bei wichtigen Gesetzen müssen alle Abgeordneten anwesend sein. Bei beiden gilt es, die Mehrheit zu erlangen.

DIE EU-KOMMISSION hat 28 Mitglieder, aus jedem Land ein Mitglied. Der Sitz der Kommission ist in Brüssel, Belgien. Die Kommission verfolgt die Interessen der EU als ganzes. Sie übernimmt unterschiedliche Aufgaben.

1. Sie schlägt neue Rechtsvorschriften vor.
2. Sie ist für die Umsetzung dieser Regeln zuständig.

3. Sie schaut darauf, dass das EU-Recht eingehalten wird.

4. Sie vertritt die EU nach außen.

Die Kommission trifft sich jede Woche, meistens mittwochs. Die derzeitige Präsidentin ist Ursula Von der Leyen. Sie ist die erste weibliche EU-Kommissionspräsidentin in der Geschichte der EU. Die KommissarInnen brauchen alle eine einstimmige Position.

IM RAT DER EU sitzt je ein/e MinisterIn pro Politikbereich für ein Land. Hier treffen sich zum Beispiel alle UmweltministerInnen der EU. Der Sitz des Rates liegt wie bei den meisten anderen Institutionen in Brüssel und Luxemburg. Je nach Thema gibt es verschiedene MinisterInnen, zum Beispiel UmweltministerInnen, die an den verschiedenen Tagungen teilnehmen.

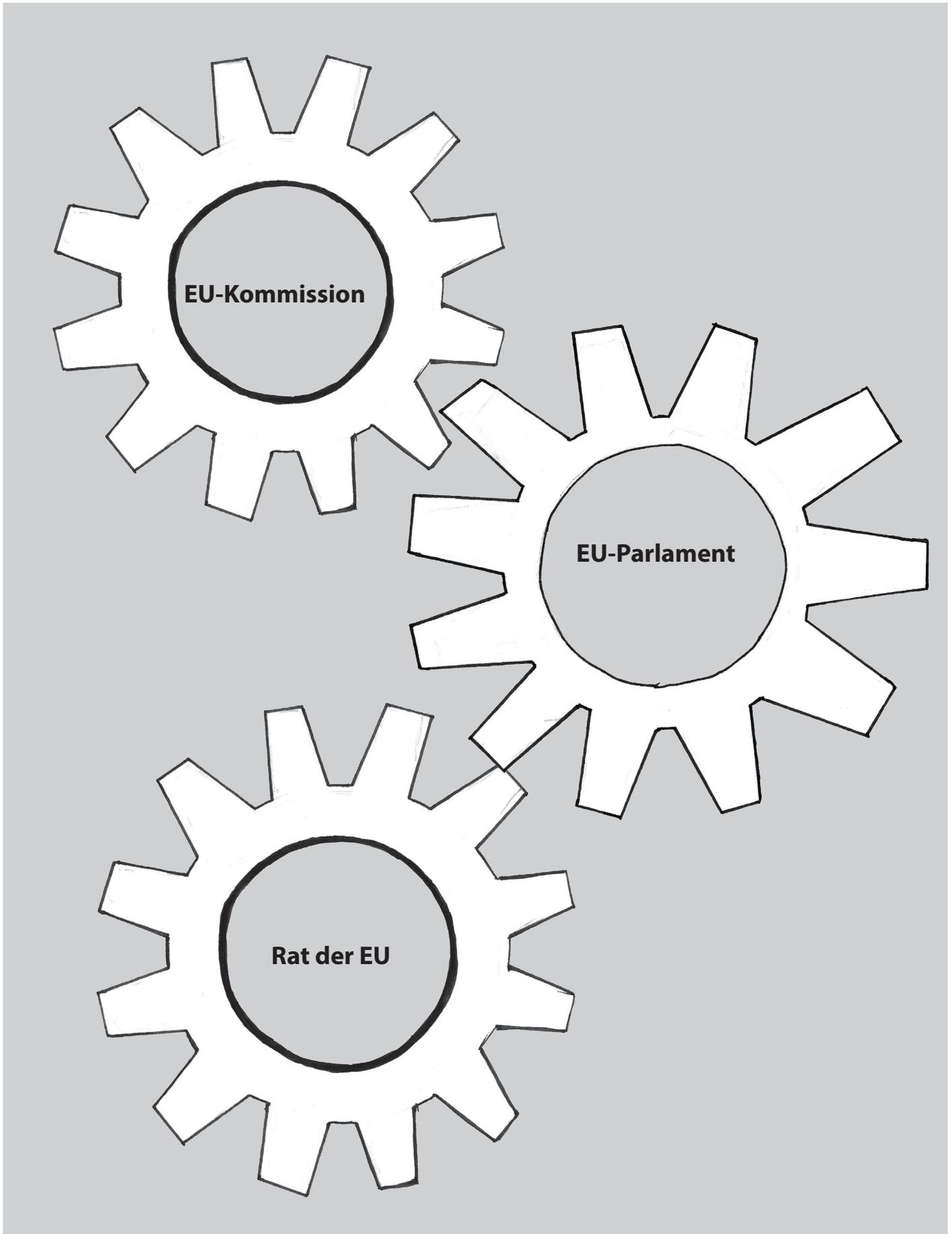
Ihre Aufgabenbereiche sind :

1. Das Beschließen von Rechtsvorschriften gemeinsam mit dem EU-Parlament.
2. Der Rat stimmt die gemeinsame Politik der Mitgliedsstaaten ab.
3. Er entwickelt die Außen- und Sicherheitspolitik.
4. Er schließt Übereinkünfte mit anderen Staaten.
5. Das Genehmigen der Geldmittel gemeinsam mit dem EU-Parlament.

Die qualifizierte Mehrheit, ist eine deutliche Mehrheit, die bei den meisten Entscheidungen notwendig ist.



Die Institutionen beschließen gemeinsam die gesetzlichen Vorschriften



LEBEN MIT DER EU

Laura (13), Anna (14), Tobias (13), Luca (13) und Maximilian (13)

Die EU regelt einige Bereiche unseres Lebens. Aber welche genau? Wir haben uns für euch einige angeschaut. Hier erfahrt ihr jetzt mehr dazu.

Wart ihr schon mal einkaufen?

Wir nehmen es mal an. Stellt euch vor, ihr steht vor einem Regal und seht verschiedene Produkte, aber die meisten stammen nicht aus Österreich. Viele werden aus dem EU-Ausland nach Österreich importiert. Weil viele Menschen Allergien haben, überlegte sich die EU ein Schema, das ihnen helfen soll. So gibt es jetzt die Regelung, dass auf jedem Produkt ein Etikett sein muss. Auf ihm stehen die Inhalte des Produktes gedruckt. Das kann helfen, damit man weiß, was drin ist.



Womit bezahlt ihr eigentlich nach dem Einkauf? Mit dem Euro?

Die meisten Mitglieder der EU haben bereits den Euro eingeführt, doch es gibt noch immer ein paar Ausnahmen. Beispielsweise Kroatien mit dem Kuna oder Dänemark mit den Dänischen Kronen. Die verschiedenen Währungen haben auch einen anderen Wert. Hätte die ganze EU den Euro würde uns das Geldwechseln bei der Bank erspart bleiben. Auch das Preisvergleichen wäre einer der Vorteile.



Wart ihr schon mal in einem anderen EU-Land im Urlaub schwimmen?

Dank der EU lässt sich die Wasserqualität schon vor dem Urlaub im Vorhinein



überprüfen. Dadurch kann man Krankheiten oder zu verschmutzte Gewässer erkennen und eventuelle Krankheiten vermeiden.

Sprecht ihr eine andere Sprache?

Das ist nämlich gar nicht so einfach. Eine große Erleichterung wäre, wenn wir alle die gleiche Sprachen sprechen wür-



den, aber die EU lebt von verschiedenen Kulturen und Ideen. Vielfalt ist uns deshalb wichtig, weil wir dadurch zum Beispiel Probleme besser lösen können. All die Bereiche kommen uns in unserem Leben unter und wie ihr gesehen habt, haben sie alle etwas mit der EU zu tun.

ZUSAMMENARBEIT DER EU

Lorena (13) , Pascal (14), Julian (14), Alexander (13) und Lena (13)

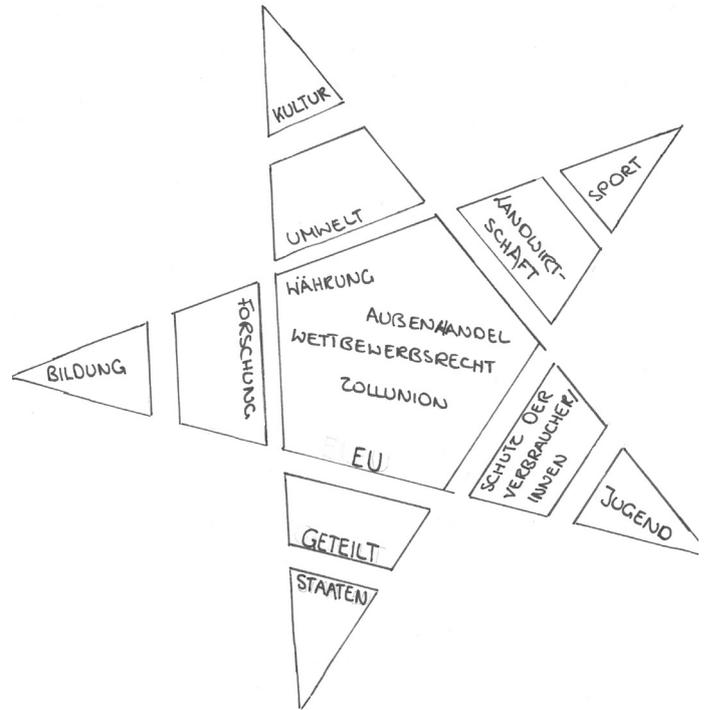
Die EU verfolgt verschiedene Ziele und um diese zu erreichen, arbeiten die Länder zusammen.

In der EU werden unter anderem gesetzliche Regelungen beschlossen, an die sich dann alle Länder halten müssen. In der EU gibt es unterschiedliche Zuständigkeiten in verschiedenen politischen Bereichen. Diese sind:

1. **Ausschließliche Zuständigkeit der EU:** Diese Regeln darf nur die EU bestimmen. Bsp.: Währung (Euro), Zollunion, Wettbewerbsrecht.
2. **Geteilte Zuständigkeit:** Diese Regeln bestimmen die EU und die Mitgliedsländer. Bsp.: Umweltschutz, Verkehr, Landwirtschaft.
3. **Staaten für gesetzliche Regeln zuständig:** Es bestimmen nur die einzelnen Länder. Bsp.: Jugend, Kultur, Bildung.

In der EU gilt das Subsidiaritätsprinzip. Das bedeutet, dass Entscheidungen auf der kleinstmöglichen Ebene getroffen werden sollen, wo es Sinn macht.

Wir finden es wichtig, dass die Länder in gewissen Bereichen zusammenarbeiten, da man so viel mehr Ziele erreichen kann.



In der EU gibt es je nach Thema unterschiedliche Zuständigkeiten.

Umweltschutz

Ein Thema, bei dem in der EU zusammengearbeitet wird und das uns wichtig ist, ist der Umweltschutz. Hier ein paar der wichtigsten Fakten dazu:

- Seit 1972 beschäftigt sich die EU gezielt mit Umweltpolitik.
- Dabei verfolgt sie verschiedene Ziele wie z. B., dass man bis 2050 in der EU eine CO₂-arme Wirtschaft hat.
- Das EU-Parlament möchte eine Erhöhung der Ausgaben für Umwelt und Klimaschutz auf 30%.
- Ziele der EU-Umweltpolitik sind z. B. der Schutz und die Erhaltung der Umwelt und dass weniger CO₂ ausgestoßen wird, da 60% der geschützten Tierarten einen ungünstigen Erhaltungszustand aufweisen.
- Laut einem Bericht des OECD aus dem Jahr 2017 ist nachgewiesen worden, dass eine intensive Klimapolitik sich positiv auf die Beschäftigung der Bevölkerung auswirkt, und dass sich das BIP

um bis zu 7% steigern lässt.

- Laut einer Befragung wünscht sich ein Großteil der EU-Bevölkerung, dass der Umweltschutz von der EU stärker umgesetzt wird.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4F, BG/BRG Wagnastraße 6, 8430 Leibnitz